

Baumschützer sehen „Vernebelung“

Bürgerinitiative Biba will das Auricher Grün schützen und damit am Südedweg in Sandhorst anfangen

VON REBECCA KRESSE

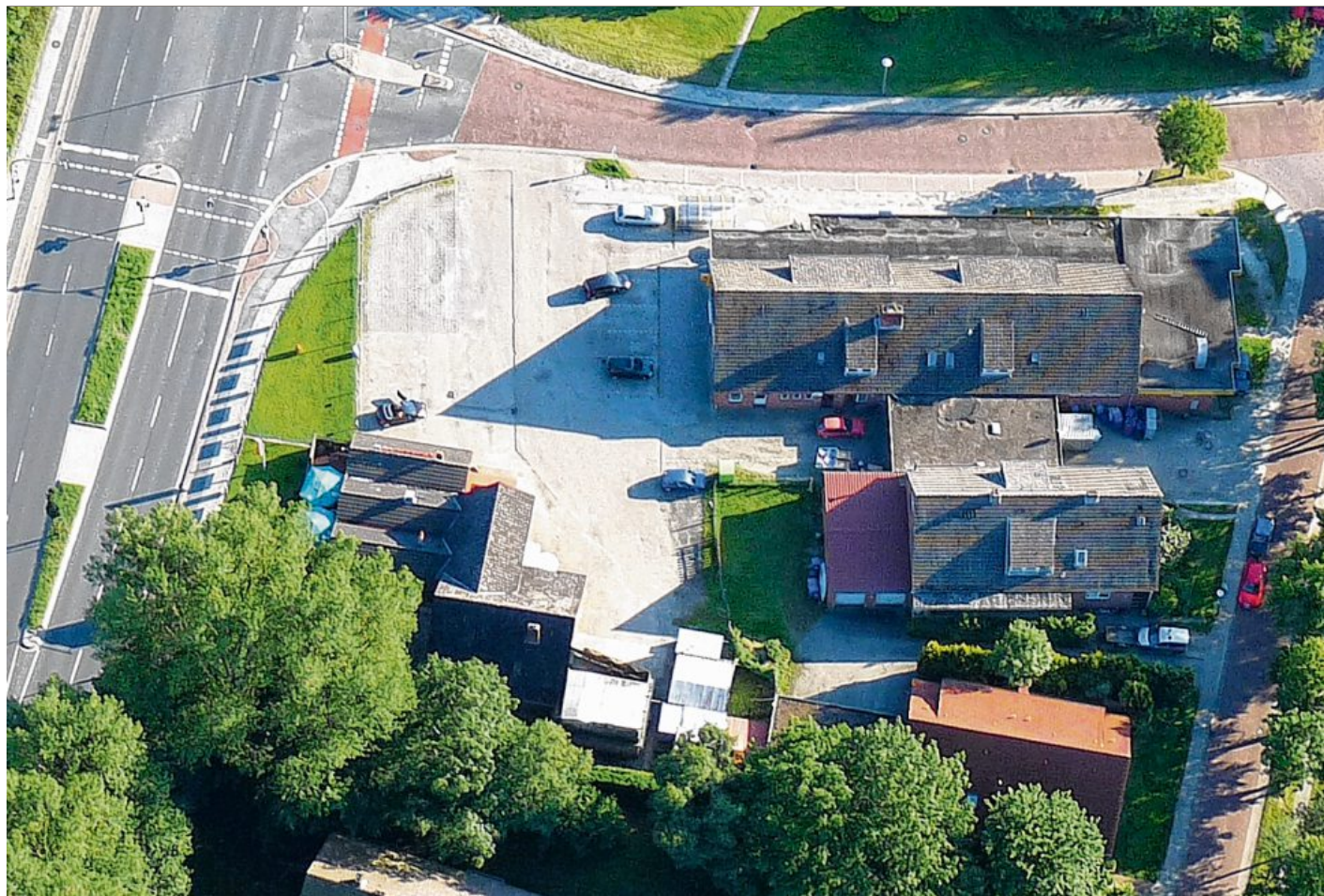
Aurich. Zwei Wochen nach ihrer Spontangründung hat sich die neue Bürgerinitiative Biba jetzt geordnet, eine Gründungsvereinbarung ausgearbeitet und einen Sprecherrat gewählt. Erklärtes Ziel: Der Erhalt der Auricher Bäume und Kulturlandschaft.

„Wir verstehen uns als überparteiliche Initiative und wollen Sprechpartner für Bürger sein, die sich im Sinne unserer Ziele engagieren wollen“, sagte Brigitte Müller, Sprecherin der Bürgerinitiative. Der Baumschlag am Hohen Wall habe sie und viele Bürger wachgerüttelt. Gemeinsam mit den mittlerweile rund 75 eingetragenen Mitgliedern will die Initiative verhindern, dass „noch vorhandene Grünflächen, Baumbestände und Wallhecken von der Verwaltung und den politischen Gremien ohne Beteiligung der Bevölkerung partiellen Interessen geopfert werden und als Naherholungsgebiete, Natur- und Kulturräume verloren gehen“. Das erste größere Projekt, bei dem sie aktiv werden wollen, ist der neu geplante Edeka-Markt am Sandhorster Südedweg. Weil dafür Bäume am Sandhorster Wald gefällt werden müssen, lehnen sie diesen Markt ab und setzen sich für einen neuen Markt an der Wiesenstraße ein.

Trotzdem will die Biba keine typische „Dagegen-Initiative“ sein, sondern sich „aktiv einbringen“ und mit der Politik und der Verwaltung „konstruktiv und kreativ zusammenarbeiten“, betonte Müller. Allerdings, so betonen es Klaus Steinweg und Uwe Barkowski, ebenfalls Mitglieder im neu gegründeten Sprecherrat, müssten auch Politik und Verwaltung dabei mitmachen. Zurzeit fühlen sich die Mitglieder der Biba in vielen Projekten noch zu schlecht informiert von der Verwaltung.

So nennen sie die Darstellung der Stadtpolitik, dass beim geplanten neuen Edeka-Markt am Südedweg nur zwei Bäume gefällt werden müssen, eine „Verharmlosungs- und Vernebelungstaktik“. Ihrer Meinung nach müsse für die Zufahrt und die Parkplätze „das gesamte Waldstück hinter der Gärtnerei Gerdes geopfert“ werden.

Investor Helmut Ubben bestreitet das im Gespräch mit den ON und bleibt bei



Das Gelände des Edeka-Marktes an der Wiesenstraße in Sandhorst aus der Vogelperspektive.

Foto: Heiken



Mit einem Schild informiert Grundstücksbesitzerin Christiane Wachtendorf über ihre Pläne an der Wiesenstraße. Foto: Banik

der Ansage, es würden maximal zwei Bäume fallen.

Das hat so auch der bisherige Betreiber des Edeka-Marktes an der Wiesenstraße, Frank Bontjer, jetzt in einem Offenen Brief an die Haushalte geschrieben. Darin bittet er die Kunden um Unterstützung für den neuen Markt am Südedweg. Dort soll ein etwa 1500 bis 1800 Quadratmeter großer Markt mit einem Vollsortiment entstehen. Unterschriften könnten direkt bei ihm oder beim Ortsbürgermeister abgegeben werden, heißt es darin.

Eine Tatsache, die bei Christiane Wachtendorf, Grundstücksbesitzerin des Marktes an der Wiesenstra-

ße, wütend macht. „Der Ortsbürgermeister ist als Mandatsträger zur Neutralität verpflichtet“, betonte sie im Gespräch mit den ON. Eckhard Hattensaur (SPD) müsse als Ortsbürgermeister neutral zum Wohle seiner Mitbürger handeln, und nicht eigene Interessen vertreten, so Wachtendorf.

Dass Hattensaur den Edeka-Markt am Südedweg will, ist allerdings kein Geheimnis. Entsprechend hat er sich bereits im Ortsrat und im Bauausschuss der Stadt geäußert.

Christiane Wachtendorf greift deshalb ihrerseits in die Trickkiste der psychologischen Kriegsführung. Auf ih-



Klaus Steinweg, Uwe Barkowski und Brigitte Müller sind im Sprecherrat der Bürgerinitiative Biba. Foto: Kresse

rem Grundstück an der Wiesenstraße hat sie ein großes Schild aufstellen lassen, auf dem sie über ihre Pläne auf dem Gelände informiert. Wie berichtet, will sie an der Wiesenstraße einen 1200 Quadratmeter großen Einkaufsmarkt mit der Firma Bünting realisieren. Dafür muss sie nach eigenen Angaben 1,6 Millionen Euro investieren. „Um dafür eine finanzierende Bank zu finden, muss ich langfristige Verträge von mindestens 15 Jahren abschließen“, sagte sie im ON-Gespräch. Dazu sei Edeka nicht bereit gewesen. Daher habe es keine Einigung gegeben und Edeka habe den Markt am Südedweg geplant.

Der direkte Streit ist der Bürgerinitiative ziemlich egal. Ihnen geht es um den Erhalt des Sandhorster Waldes. „Wir wollen nicht für oder gegen jemanden entscheiden, sondern sehen die Sache und wollen unseren demokratischen Beitrag leisten“, sagte Müller. Es geht darum, dass die Bürgerinitiative ein großes Interesse daran habe, vorhandene Grünflächen, Baumbestände und Wallhecken zu schützen, ein Auge darauf zu haben. Wie genau das umgesetzt werden soll, will die Biba unter anderem bei der ersten Mitgliederversammlung am 31. März um 19 Uhr im Faircafé besprechen.